

# ERICH FURRER: SCHAUSPIELER

Dass er einmal in Bazenheid wohnen würde, hätte Furrer wohl nie gedacht. «Und es gefällt mir hier sogar richtig gut», lacht der Schauspieler, «die Region bietet viele schöne Plätze, zudem ist man hier näher an den Zentren, als man vermutet.» Geboren wurde er in Wien, aufgewachsen ist er in Rorschach und St. Gallen. Der Liebe wegen ist er im Toggenburg gelandet und geblieben. Mit der Bewegungspädagogin Christina Kalberer ist er seit zwei Jahren verheiratet und gemeinsam organisieren sie unter dem Namen «Leseratten und Ohrwürmer» monatlich Lesungen mit Musik. Grosses Hobby des Schauspielers ist der Fussball. «Ich trainiere heute drei Mal pro Woche. Aber natürlich nur zum Plausch. Fussball und Theater haben sehr viel gemeinsam – ausser, dass man im Theater nicht gewinnen kann. Höchstens das Publikum», erklärt Erich Furrer. Eine Lehre als Fotolaborant absolvierte er nach der Schule. Später besuchte er die Ausbildung zum Schauspieler an der Hochschule für Musik und Theater in Bern. Er spielte in mehreren Ensembles und bekannten Häusern, wirkte in Film- und Radioprojekten mit. «Mich interessieren die Tiefen und Höhen des Lebens. Wenn Theater und Kunst im Allgemeinen geistige und seelische Nahrung ist, dann ist sie sinnvolle und grossartige Kultur. Und ob man das erreicht, zeigen die unmittelbaren Reaktionen des Publikums», erzählt Erich Furrer. Mit Shakespeare beschäftigt sich Furrer seit Jahren besonders intensiv. Monatelang arbeitet er an neuen, eigenen Fassungen, die er dann als Zwei- oder Drei-Personen-Stücke auf die Bühne bringt. Im Moment arbeitet er an «Hamlet», «Macbeth» und «Viel Lärm um nichts». Erfolg hat er auch zusammen mit seinem Bühnenpartner Erich Hufschmid. Als «Mammutjäger» treten sie in Kleinkunsthäusern der ganzen Schweiz und auch im Ausland auf. Bereits vier Programme hat



Hier fühlt sich der Schauspieler Erich Furrer wohl: Der Lindenplatz in Bazenheid.

das Duo auf die Bühne gebracht. Im Dezember waren sie mit dem neusten Stück «Die Krone der Erschöpfung» Gast am Humorfestival in Arosa. Den «Goldige Biberflade» der Appenzeller Kabarett-Tage 2008 und die «Die Krönung» im Casinotheater Winterthur 2008 konnten die Mammutjäger entgegennehmen. Seit Frühjahr 2008 veranstaltet Furrer zusammen mit seiner Frau in Bazenheid Lesungen mit Musik. Unter dem Namen «Leseratten & Ohrwürmer» wird regionaler, überregionaler, nationaler und internationaler Stoff behandelt. Die nächste Lesung mit Musik «Das Wunder seines Hörens» – ein Text von Johannes Elias

Alder – wird auch in Zürich und St. Gallen zu sehen sein. Am Mittwoch, 17. Februar, um 20 Uhr sind der Akkordeonist Goran Kovacevic und Erich Furrer im evangelischen Kirchgemeindehaus in Bazenheid zu sehen. Mehrere Texte von Ulrich Bräker, Toggenburger Sagen, die Lebensgeschichten des Toggenburger Hausierers Aemisegger oder des Kunstmalers Wahrenberger und vieles mehr wurden bereits aufgeführt. Und wenn man Erich Furrer zuhört, weiss man schnell, dass er noch viele Ideen für neue Programme hat...

Text und Foto: Stephan K. Haller